



Erstmals gibt es in diesem Jahr in Haßfurt einen begehbaren Adventskalender. Die Idee und ihre Umsetzung stellten (von links) die Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde, Doris Otminghaus, Antje Eickhoff und Godehard Maruschke vom Verein „Bibel-Welten“, Bürgermeister Rudi Eck und Michael Gerhart, Vorsitzender des Aktionskreises „Haßfurt Aktiv“, im Rathaus der Stadt Haßfurt vor.

Foto: ul

Tag für Tag öffnet sich ein Fenster

ATTRAKTION Haßfurt erfreut seine Bürger und Besucher in der Vorweihnachtszeit erstmals mit einem begehbaren Adventskalender. Lieder, Geschichten und Plätzchen versüßen das Warten.

Haßfurt - Die Weihnachtszeit naht mit großen Schritten, und es wird Zeit, den Adventskalender aufzuhängen. Schließlich öffnet sich am Freitag, 1. Dezember, bereits das erste Türchen.

Die Haßfurter freuen sich auf eine besondere Attraktion: Der Verein „Bibel-Welten“ bietet mit dem Aktionskreis „Haßfurt Aktiv“ (AHA) und der Stadt Haßfurt einen begehbaren Adventskalender an. Jeden Tag öffnet sich in der Innenstadt ein neues Fenster, ob in einem Geschäft oder in einem Wohnhaus.

Vor diesem Fenster treffen sich Mitglieder von „Bibel-Welten“, Musikgruppen, Kindergarten- oder Schulkinder, um zu singen, Geschichten vorzulesen, sich zu unterhalten und Plätzchen oder ein warmes Getränk zu genießen. Dazu ist jeder Bürger willkommen.

Bei der Vorstellung des Projekts erzählte Pfarrerin Doris Otminghaus, dass die Gruppe des Vereins „Bibel-Welten“, die sich um die Finanzierung des geplanten Bibel museums kümmert, die Idee des begehbaren Adventskalenders geboren habe. Bürgermeister Rudi Eck sei sofort begeistert gewesen und habe ebenso wie der AHA seine Unterstützung zugesagt.

„Es ist ein ökumenisches Projekt, an dem sich katholische wie evangelische Gruppen beteiligen“, sagte die Pfarrerin. „Unser Ziel ist es, die Bibel mit unserem Leben zu verknüpfen.“ Dies sei in der Adventszeit, in der Erwartung der Weihnacht, sehr gut möglich. Gefreut habe sie sich, dass alle, die sie um ihre Mitwirkung gebeten habe, ihre Teilnahme sofort zugesagt hätten. „Es liegt wohl daran, dass es von den beiden Kirchen getragen wird.“

Die Kinderchöre freuen sich schon

Auch Antje Eickhoff von „Bibel-Welten“ bestätigte, dass sich vor allem die Kinderchöre auf diesen Auftritt freuten und gleich auch im nächsten Jahr mitmachen wollten. Godehard Maruschke (ebenfalls „Bibel-Welten“) betonte, dass es Aufgabe aller Christen sei, die Bibel bekannter zu machen. Er engagiere sich daher gerne für den Verein und den Adventskalender.

„Die Idee ist sehr gut“, bestätigte Rudi Eck, „und das Projekt tut unserer Stadt gut.“ Es sei zu begrüßen, dass die Bevölkerung an der Besinnung vor Weihnachten teilhaben könne, daher habe sich die Stadt gerne beteiligt. Eck kündigte an, dass er bei der Eröffnung des begehbaren Ad-

ventskalenders an der Stadthalle am morgigen Freitag, 1. Dezember, die Plätzchen für die Besucher spendieren wird.

AHA-Vorsitzender Michael Gerhart berichtete von der spontanen Bereitschaft der AHA-Mitglieder, ihre Fenster passend zu gestalten. Es gehe darum, in dieser vorweihnachtlichen Zeit einmal inne zu halten, zu singen, zu musizieren und ins Gespräch zu kommen. Der AHA wolle dies auch in den Folgejahren unterstützen.

Evangelische wie katholische Kindergärten, Kinderchöre und Kinderkirchen, die Kinderkantorei, Posaunenchöre, Blockflötenensembles, die Stadtkapelle Haßfurt, die Kapelle der Lebenshilfe Augsfeld, eine Gruppe der Musikschule „Dreiklang“, die Grundschule und die Waldorfschule Haßfurt, der Kaplan Andreas Hutzler, die Pfarrer Doris Otminghaus und Gerhard Barfuß sowie Werner Firsching, Antje Eickhoff und Godehard Maruschke von „Bibel-Welten“ übernehmen die Gestaltung der kleinen Feiern zur Öffnung der „Türchen“ (Fenster).

Der Plan mit den Stationen wird im Informationskasten an der Stadthalle ausgehängt und ist außerdem im Rathaus der Stadt Haßfurt erhältlich.

ul

Das geplante Bibelmuseum sucht neue Räumlichkeiten

FACHTREFFEN Der Verein „Bibelwelten“ besprach mit den Planern die Konzeption für das „Bibel-Erlebnishaus“, das allerdings keinen Platz über dem BIZ in Haßfurt bekommt. Die offene Raumfrage beeinflusst das Konzept für das Vorhaben.

Haßfurt - Das Bibel-Erlebnishaus „Bibelwelten“ in Haßfurt nimmt konzeptionelle Formen an, auch wenn die Raumfrage ungeklärt ist. Dieser Tage trafen sich der Vorstand des Vereins „Bibelwelten“, die Konzeptgruppe und Arbeitsgruppen des Vereins mit Dr. Bettina Keß und Susanne Götz von „Kulturplan“. Die Fachfrauen nahmen die Anregungen und Überlegungen der Ehrenamtlichen auf und erstellten ein Grobkonzept, das jetzt vorgestellt wurde.

Die Vorsitzenden von „Bibelwelten“, Pfarrerin Doris Otminghaus und Rudi Langer, Diözesan-Kreisgeschäftsführer, erläuterten Hintergründe zur Raumsuche. Ursprünglich war für das Bibel-Erlebnishaus eine Etage des ehemaligen Iff-Gebäudes am Marktplatz angeboten worden, das Haus wird jedoch anderweitig überplant, so die Pfarrerin. Das ergab ein Gespräch mit Landrat Rudolf Handwerker und Bürgermeister

Rudi Eck. Jetzt werden das frühere Telekomgebäude und das Salesianum geprüft. Die offene Raumfrage beeinflusst das Rahmenkonzept für die Dauerausstellung „Bibelwelten“, das flexibel ausfallen muss.

Ein Angebot für alle Menschen

Dr. Keß erläuterte, dass das Bibel-Erlebnishaus auf eine sehr breit gefächerte Besucherschaft ausgelegt werden soll. Kinder wie Erwachsene, Gruppen wie Einzelbesucher sollen einen Zugang zum „Buch der Bücher“ erhalten. Grundvoraussetzung ist Interesse. Gut ins Konzept passe die Integration des Einwelt-Ladens, hieß es. Das sei thematisch stimmig, und es könnten personell Synergieeffekte entstehen.

Das Bibel-Erlebnishaus will Antworten auf Grundlegendes bieten. Dem werden Besucher im „Raum der Fragen“ begegnen; am Ende des Rundgangs wird der Besucher entweder

Antworten oder neue Fragen haben. In der Bibelwerkstatt könnte sich eine Bibliothek ebenso finden wie eine mittelalterliche Schreibstube oder eine Ausgrabungsstätte.

Auf dem Weg durch die „Bibelzeiten“ werden ausgewählte Abschnitte und Personen vorgestellt: Abraham und Sara entführen in die Zeit der Nomaden, während Paulus für die Zeit der Urgemeinde steht. Der Weg führt in die Schatzkammer, in der der Stellenwert der Bibel vermittelt werden soll, auch im Kontext zu anderen Religionen. Am Ende soll ein „Studiolo“ einladen, sich weiter mit der Bibel zu beschäftigen. Der Studienraum ermöglicht es, Themen rund um die Bibel zu erarbeiten.

Die Ausstellung soll auf ein lebendiges Erleben, auf alle Sinne ausgelegt sein, erfahren die Vereinsmitglieder. Ergänzend ist Raum für Sonderausstellungen und Vorträge sowie Aktionen wie Konzerte und Workshops.

Schon im Vorfeld ist „Bibelwelten“ aktiv. Im November kommt das Bibel-Mobil in den Kreis. In der Passionszeit 2007 gibt es im Unteren Turm in Haßfurt einen „Ostergarten“, um dessen Gestaltung sich derzeit eine Arbeitsgruppe kümmert.

Alle Anwesenden waren von dem Grobkonzept überzeugt. Die Konzeptgruppe freute sich, alle Anregungen aufgegriffen zu sehen.

Der Verein „Bibelwelten“ hofft, dass die Raumfrage bald geklärt werden kann. szw



Ein „Bibel-Erlebnishaus“ will der Verein „Bibelwelten“ in Haßfurt einrichten, und 2008 soll es eröffnet werden. Die Grobkonzeption für die Dauerausstellung stellten jetzt die Vorsitzende Doris Otminghaus, Dr. Bettina Keß und Susanne Götz (von rechts) vor.

Foto: sw

FT 31.10.06